

# Aus dem Zentralvorstand

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **41 (1966)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Neuenburg fand unter der Leitung von Verbandspräsident Adolf Maurer, Stadtrat, Zürich, die Herbstsitzung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen statt. Eingehend befaßte sich der Zentralvorstand mit verschiedenen Verbandsangelegenheiten sowie mit Problemen des genossenschaftlichen Wohnungsbaues – insbesondere mit den Schwierigkeiten der Mittelbeschaffung für den Wohnungsbau. Aus dem Bericht von Verbandssekretär K. Zürcher konnte entnommen werden, daß verschiedene projektierte genossenschaftliche Wohnbauvorhaben an der Finanzierung zu scheitern drohen oder aber daß der Baubeginn wesentlich verzögert wird.

*Jahrestagung.* Die Sektion Romand beantragte, daß im Hinblick auf die sich immer wieder ergebenden organisatorischen Schwierigkeiten die Verbandstagungen nicht mehr, wie in den Statuten festgelegt, jährlich, sondern nur noch alle zwei Jahre durchgeführt werden sollen. Der Antrag führte zu einer eingehenden Aussprache, nach welcher dieser durch die Mehrheit der Mitglieder des Zentralvorstandes abgelehnt wurde. Bei der immer noch gespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt und den immer wieder wechselnden Problemen, die damit zusammenhängen, rechtfertigt sich die jährliche Durchführung. Wenn notwendig, wird das Büro des Zentralvorstandes zu einem späteren Zeitpunkt auf diesen Antrag zurückkommen.

*Fonds de roulement.* Für eine Überbauung in Wald (Zürich) durch die Baugenossenschaft des Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellten wurde nach Einsichtnahme in die Expertenberichte durch den Zentralvorstand ein zinsloses Darlehen aus dem Fonds de roulement im Betrage von 35 000 Franken bewilligt.

*Solidaritätsfonds.* Der Baugenossenschaft «Freies Wohnen», Schaffhausen, wurde für die Überbauung Talberg nach Anhören von A. Hofmann, Präsident der Sektion Schaffhausen, und nachdem die gewünschte Sicherstellung gewährleistet ist, aus dem Solidaritätsfonds ein zinsloses Darlehen von 50 000 Franken gewährt.

In diesen Fonds wurden bis Ende September 1966 rund 120 000 Franken einbezahlt. Der Zentralvorstand gibt der Erwartung Ausdruck, daß jene Mitgliedgenossenschaften, welche sich bisher an dieser Aktion noch nicht beteiligt haben, dies in den nächsten Wochen und Monaten noch nachholen werden. Die bis heute zur Verfügung stehenden Mittel genügen bei weitem nicht, um bereits vorliegenden Gesuchen auch nur teilweise zu entsprechen.

*Technische Kommission.* Auf Antrag vom Büro des Zentralvorstandes wurde beschlossen, diese Kommission zu reorganisieren und zu erweitern. Aus Baufachleuten zusammengesetzt, soll sie einige wichtige grundlegende Aufgaben übernehmen. Erfahrungen und Berichte sollen jeweils im «Wohnen» veröffentlicht werden. Mit Genugtuung nahm der Zentralvorstand davon Kenntnis, daß sich Prof. Hch. Kunz, Architekt ETH, bereit erklärt hat, das Präsidium der Kommission zu übernehmen.

*Winterprogramm.* An der VII. Arbeitstagung im Genossenschaftlichen Seminar in Muttens gelangten «Die Mietzinspolitik der Baugenossenschaften» sowie die «Förderung der genossenschaftlichen Bautätigkeit durch Zusammenschluß und Koordination» zur Behandlung. Die große Zahl der bereits

angemeldeten Teilnehmer zeigt, daß die gewählten Themen bei den Baugenossenschaften großes Interesse gefunden haben. Die Konferenz der Sektionsvorstände wurde auf Samstag, den 14. Januar 1967, nach Olten festgelegt. Im Vordergrund der Verhandlungen steht die Frage der Beitragserhöhung. Im weiteren haben die Sektionen Gelegenheit, ihre Wünsche und Anregungen für die Verbandstätigkeit vorzubringen, und zwar an die Adresse des Sekretariates, des Zentralvorstandes und der Verbandszeitschrift «das Wohnen».

*Kündigungsschutz.* Oberrichter L. Schmid referierte über die Eingabe des Mieterverbandes, Mouvement populaire des familles, SPS, VSA und SGB an den Bundesrat für eine Verstärkung des Kündigungsschutzes der Wohnungsmieter im ordentlichen Recht. Wenn auch nicht ohne Bedenken beschloß der Zentralvorstand, die Eingabe mitzuunterzeichnen in der Meinung, daß der Schutz des Mieters nicht nur eine materielle, sondern auch eine soziale Frage ist.

Damit fand eine arbeitsreiche Sitzung ihr Ende, wobei die nächste bereits auf Samstag, den 3. Dezember 1966, festgelegt wurde.

kz.



**AUF WELCHE BANK?**

Für die Anlage Ihrer Ersparnisse  
auf  
**DEPOSITENHEFT**  
oder in  
**KASSA-OBLIGATIONEN**  
wenden Sie sich mit Vorteil an  
unsere Bank

**GENOSSENSCHAFTLICHE  
ZENTRALBANK**  
Niederlassung Zürich  
Tel. 23 66 50 Postcheck 80-2128  
Uraniastr. 6 / Ecke Seidengasse